



Kaiserlich

Königlicher

privat

legierter



Botte von und

für Tirol

und Vorarlberg.

Montag

79

4. Oktober 1830.

T i r o l.

Mit wahrem Vergnügen gibt die Landesstelle dem an den Fortschritten der Volksebildung Theil nehmenden Publikum Kenntniss von jenen räumlichen Anstrengungen, wodurch sich einzelne Freunde, und Beförderer des Guten im Jahre 1829 ausgezeichnet haben.

Vor allem haben die Herrn Kreisauptleute, und die meisten Herrn Landrichter theils durch ihre eifrige Amtehandlung, theils durch ihre persönliche Unterstützung die Zufriedenheit der Landesstelle, und den Dank des Landes im hohen Maße verdient. Außerdem erwähnen die hochwürdigsten Ordinariate und Konsistorien folgende erfolgreiche Bemühungen:

a) In der Salzburger Erzdiözese: das Dekanat St. Johann zeichnet sich durch den guten Geist, den der nur zu früh verstorbene Dekant und Pfarrer, Georg Worgreiter, in dasselbe brachte, vortheilhaft aus, und Joseph Unger, früher Vikar zu Klühbühl, jetzt Dekant und Pfarrer zu St. Johann, Joseph Kolberer, Expositus zu Oberndorf, Vinzenz Steinberger, Vikar zu Goring, Johann Wolff, Vikar zu Reit, Sebastian Sandbichler, Vikar zu Hochberg, Leonhard Aßner, Vikar zu Waidring, und Norbert Kunitz, Vikar in Schwent sorgen, daß dieser gute Geist nicht ersterbe; im Dekanate Brixen verdienen der würdige Vikar Schitter zu Westendorf, und Jakob Jenal, derzeit Vorkastellan zu Auffach alles Lob; im Dekanate Reit behaupten die Schulen Rattenberg, Wrislegg, Niederan, Bruck und Wolpepp ihren Vorrang; in Kuffstein hat der Stadtmagistrat durch Ueberlassung eines sehr geräumigen Schulzimmers für die erste Klasse mit Aufhebung eines sehr beträchtlichen Mietzinses der guten Sache ein großes Opfer gebracht; der verdiente Greis Kreuzhaaler, Vikar zu Hart, ertheilte noch in eigener Person den Religionsunterricht, und sorgte, wie von jeher, für alle Schulbedürfnisse; der frühere Schuldistriktsinspektor im Dekanate Zell, Bartholomäus Wildauer, jetzt Pfarrer in Kirchbühl, hat daselbst des Guten recht viel gewirkt, und sein Name wird fortan dankbar genannt werden.

b) In der Diözese Brixen verdienen vor Allen die Dekante Georg Habtmann zu Innsbruck, Duille zu Schwag, Niedermayr zu Matrei, Zauber zu Stilles, Freiherr v. Winkelhofen zu Taufers, Probst Pungg zu Innichen, und Althuber zu Leng, eine besonders ehrenvolle Anrühmung; dann verdienen die Kuraten Müller zu Lengfeld, Holzhauser zu Wolbers, Stabler zu Meranfen, Lougges in Pfunds, und Angerer zu Went, dann der Benefiziat Glas zu Gries, ferner die Distriktschulmeister Stabler zu Stams, Schworz zu Wolbers, Freiherr v. Winkelhofen zu Mühlau, Firlir in Taufenthal, Prugg zu Naubers, und Schwegel zu Ried eine ausgezeichnete Belobung. Erwähnt müssen überdies werden die schon bekannten großmüthigen Wohlthäter zu Schwag, welche auch im Jahre 1829 eine Summe von 500 fl. zur Anschaffung von Kleidungsstücken für die dortige Schuljugend spendeten; die ungenannt bleiben wollenden Wohlthäter zu Rängenfeld und Umbaufen, dann zu Flaurling, welche gleichfalls die arme Schuljugend wieder mit Kleidung und Nahrung betheiligen; das Grassmayr'sche Haus zu Habiden, welches der Schule zu Bruggen 100 fl. zurkommen ließ; Fräulein Anna von Ebenau, welche auf Bestellung der Schulfinder zu Lorenzen 100 fl. legirte, und die Erben des Herrn Joseph v. Stolz, welche nebst dem räumlichen Vermächtnisse für die Armen der Pfarrkirche Matrei, die Interessen von 200 fl. zu Gunsten der daselbst ins Leben getretenen Indusstriefschule bestimmten.

c) In dem Generalkonvikariate von Vorarlberg verdienen die Direktoren der Hauptschulen zu Bregenz und

Feldkirch, dann überhaupt die Distriktsinspektoren, insbesondere aber die Gemeinde Dornbirn, welche den Lehrern und Schülern ihrer neun Trivialschulen eine Remuneration von 400 fl. zur Belohnung und Aufmunterung zukommen ließ, belobt zu werden.

d) In der Diözese Trient verdienen als besondere Wohlthäter der Schulen namentlich angeführt zu werden: der Pr. Bartholomäus Bottea zu Moncastello, welcher der dortigen Schule 1000 (sage tausend) Gulden vererbte; die Erben des Herrn Johann v. Schari zu Mesolombardo, welche auch dieses Jahr 100 fl. auf Schulenbedürfnisse herschickten; der verstorbene Herr Johann v. Schaller zu Kallern, welcher der dortigen Schule ein Legat von 500 fl. hinterließ; drei ungenannte Wohlthäter, welche der Schule zu Kastelruth 250 fl. schenkten; Pr. Jakob Sölderer, Benefiziat zu Seis, welcher viele arme Schulkinder mit neuen Schuhen versah; der Distriktschulmeister zu St. Christina in Gröden Palawatscher, welcher 27 fl. auf Prämien schenkte; der nun verstorbene Pfarrer in Ulten Anton Matzger, welcher auch dieses Schuljahr den Winter hindurch zu arme Schulkinder abspiesete; Johann Spitaler zu Labers, welcher an dem Preise des der Gemeinde zum Schulhalten käuflich überlassenen Hauses 500 fl. erließ; Pr. Joseph Kolpeit zu Platz in Passeyer, welcher eine eigene Indusstriefschule aufstellte, und besoldete; der Kurat von Bronzolo, Anton v. Ferrari, welcher dasselbe that, nebenbei aber wie in früheren Jahren alle hülfbedürftigen Schüler unterstülzte, endlich ein ungenannt bleiben wollender hoher Staatsbeamter, welcher in seinem Geburtsorte Albein 400 fl. zur Stiftung eines Prämienfondes spendete.

Wögen alle diese Männer in dem Bewußtseyn, den Saamen zu vielen Gutem gesreut zu haben, mögen sie in dem Danke der betreffenden Gemeinden, und in dem Wohlgefallen der Landesbehörden den wohlverdienten Lohn ihres segenvollen Wirkens finden; auch der Lohn, den der Stifter unserer göttlichen Religion jenen, die wie Er die Kleinen zu sich kommen lassen, versprochen hat, wird ihnen nicht ausbleiben!

Da die Hornviehsuche in Seefeld und Arzl schon ihrem Ende nahe ist, und übrigens nirgends eine Viehskrankheit bekannt ist; so wird bei diesem günstig veränderten Verhältnissen bewilligt, daß der für den 21. September sonst festgesetzte, aber provisorisch sistirte Viehsmarkt in Steinach am 12. Oktober 1830 mit der Beschränkung abgehalten werde, daß den Bewohnern von Seefeld und Arzl der Marktbesuch mit ihrem Hornvieh nicht gestattet werde.

U n g a r n.

Aus Pressburg vom 25. Sept. wird berichtet: Nachdem die Vorschläge der Herren Stände über den ersten Punkt der königl. Propositionen, nämlich die Krönung Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen, so weit gebiegen waren, daß selbe Sr. Majestät in der gewohnten Form einer Repräsentation unterbreitet werden konnten, und diese gesien in vermittelter Sitzung nach hergebrachter Weise gesiegelt, und an Sr. Majestät abgelandet worden, erfolgte die königl. Resolution noch denselben Tag, und wurde noch am Abend um 7 Uhr ebenfalls nach altem Gebrauch in einer vermischten Sitzung verfürdet. Es ist nicht leicht möglich den Einbruck zu schildern, den die königl. Resolution hervorbrachte, nicht leicht den Enthusiasmus auszudrücken, mit dem sie aufgenommen worden, nicht leicht den Ausdruck der Freude darzustellen, die von Stelle zu Stelle wachsend, die Vorlesung wiederholt und stürmisch unterbrachen, und am Schlusse der Sitzung in erhöhtem Jubel sich ausferteten. In der heutigen Sitzung, die in Folge dieser